



Ein Gericht in Lille im Norden Frankreichs verurteilte den Zuckerhersteller Téréos am Donnerstag, dem 12. Januar, zu einer Geldstrafe von 500.000 Euro.

Am Donnerstag, dem 12. Januar, verurteilte ein Gericht in Lille (Nordfrankreich) den Zuckerhersteller Téréos wegen moralischer und ökologischer Schäden zu einer Geldstrafe von 500.000 Euro, da er fahrlässig gehandelt und den Fluss Schelde verschmutzt habe. Das Unternehmen muss außerdem mehrere Umwelt- und Gebietsverbände entschädigen. „Ich für meinen Teil bin zufrieden zu sehen, dass der ökologische Schaden einmal mehr anerkannt und entschädigt wird. Verschmutzung ist teuer“, sagte Corinne Lepage, Staatsanwältin der Region Wallonien auf dem Sender France 3.

Im April 2020 verendeten Dutzende Tonnen Fische im Scheldekanal, nachdem ein Damm in der Nähe der Fabrik Escaudoevres gebrochen war und 100.000 m³ verunreinigtes Wasser in den Fluss freigesetzt wurden, was verheerende Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt hatte. Der Anwalt von Téréos bedauerte die Härte des Urteils und wies darauf hin, dass eine Verpflichtung zur Wiedergutmachung des Schadens nicht anerkannt werde. Die Geschäftsführung von Téréos hat jetzt zehn Tage Zeit, um gegen das Urteil Berufung einzulegen.